



Drei urbane Reihenhäuser in Riehen: Wohnen, wo einst Filme gezeigt wurden.



Erdgeschoss



Im Obergeschoss zeugt die alte Rippendecke vom früheren Kinosaal.



Ein Innenhof verbindet die beiden Geschosse der Reihenhäuser miteinander.

Filmwechsel in Riehen

Ein Kino in Riehen? Ein gutes Kino stünde dem Dorf wohl an, doch daran glaubte der Lokalredaktor 1946 nicht: «Mit einem Vorortkino billigerer Sorte aber müsste sich das Dorf schämen.» 13 Jahre später hatte die Gemeinde dann ihr Kino, das Boos + Schacht Architekten im Rücken des Eckhauses Baselstrasse/Schmiedgasse erbaut hatten. Die Architekten nutzten die Gelegenheit, die Höhe des für den Riehener Massstab etwas zu hoch geratenen Eckhauses von 1927 zu reduzieren, und erweiterten dieses an der Baselstrasse um einen Neubau samt Kinobereich. Als volumetrisches Vorbild diente das Stadtmodell, das Riehen um 1880 zeigte.

Bereits 1969 flimmerte zum letzten Mal ein Film über die Leinwand des Kinos in Riehen, und ein Film- und Fotostudio übernahm die Räume. Kürzlich bauten nun SSA Architekten drei «Townhouses» in den ehemaligen Kinosaal ein – zweigeschossige Reihenhäuser mit lediglich einer schmalen Fassade zur Strasse hin. Diese Fassade wurde leicht zurückgesetzt, um die Wohnhäuser vom Haupthaus abzusetzen und sich dem Dorfmodell noch weiter anzunähern. Ansonsten blieb die Baustruktur des Kinos erhalten. Zwei Zwischenwände teilen das grosse Volumen in drei gleichwertige Einheiten. Ein neuer, etwas angehobener Erdgeschossboden schafft Distanz zur Strasse. In das Dach des ehemaligen Kinos stanzten die Architekten Öffnungen und schufen so für jede der drei Wohneinheiten einen zweigeschossigen Innenhof, der Licht, Luft und Weite in die Grundrisse bringt und die beiden Geschosse zueinander in Beziehung setzt.

Vom kleinen Entrée aus erreicht man über ein paar Stufen den Essbereich, der sich durch ein Fenster zur Strasse hin öffnet. Prägnant sind die hölzernen Einbauten, die wie Schatullen in die ansonsten rohen Räume eingefügt sind. Das gilt auch für die Küche, die sich zwischen Ess- und Wohnbereich aufspannt und in den Hof blickt. Einige Stufen leiten zum Wohnraum hinunter, der sich ebenfalls – und ausschliesslich – zum Hof orientiert. Eine schmale Treppe aus Holz führt ins Obergeschoss mit zwei Zimmern, einem Arbeitsbereich und dem Bad. In diesem Geschoss prägt die freigelegte Rippendecke des einstigen Kinosalls die Räume.

Im Vorderhaus an der Baselstrasse, in dem seit 1964 die UBS, damals noch Bankverein, eine Filiale betreibt, wurden der Kund*innenbereich der Bank und eine Gewerbefläche angepasst. In den Obergeschossen entstanden neben den Büros der Bank vier neue Wohnungen und zwei Büroeinheiten. Werner Huber, Fotos: Roman Weyeneth

Umnutzung Altes Kino Riehen, 2026

Baselstrasse 48,
Schmiedgasse 5a/b/c, Riehen BS
Bauherrschaft: Terrastar, Basel
Architektur: SSA, Basel
Baumanagement und Bauleitung: Grunder, Basel
Kosten (BKP 2): Fr. 6 Mio.